

Reinhard Forst, Steinwiesenweg 1, 35287 Amöneburg,
06422-1231, r-forst@web.de, 20.12.2019

An die Redaktion der Oberhessischen Zeitung
(redaktion@oberhessische-zeitung.de)

Leserbrief

Bezug „Lieber echte Mobilitätswende“, OZ, 14.12.2019

Im bezeichneten Artikel der Oberhessischen Zeitung wird Kanzleramtsminister Helge Braun ausführlich zitiert. Da er der Bundeskanzlerin zuarbeitet, haben seine Worte Gewicht. Deshalb sind zu den Aussagen einige Anmerkungen erforderlich.

Aussage: Die A 49 habe „herausragende Bedeutung“ als „Bestandteil des transeuropäischen Verkehrsnetzes“.

Anmerkung: Mehr als die Hälfte der deutschen Autobahnen werden zum Kernnetz gerechnet. **Die A 49 nicht.**

Aussage: „Beseitigung von Kapazitätsengpässen“, „Auflösung von Staus“

Anmerkung: Der österreichische Verkehrswissenschaftler Knoflacher hat darauf hingewiesen, dass sich in **Österreich in 20 Jahren ungebremsten Autobahnbaus die Staus verzwanzigfacht** haben.

Die kanadischen Verkehrswissenschaftler und Professoren für Wirtschaftswissenschaften Duranton und Turner haben darauf hingewiesen (s. Handelsblatt vom 17.10.2009), dass **Verkehr parallel zum Straßenbau zunimmt**. Die **Hauptursache** dafür liege darin, dass die Menschen ihr **Fahrverhalten ändern** und bei Straßenzubau im Schnitt weiter fahren. **Hans-Jochen Vogel** hatte also mit seiner Formulierung **„wer Straßen sät, wird Verkehr ernten“** völlig Recht.

Die Anerkennung **„zwingender Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses“** durch die Europäische Kommission hat den Bau der A 49 durch das Flora-Fauna-Habitat Herrenwald bei Stadtallendorf erst möglich gemacht. Nun sind aber alle angegebenen **Gründe** in geradezu grotesker Weise **falsch**. Die Gründe sind **Übersetzungsfehler, unrichtige Informationen** von deutscher Seite und **missverständliche Formulierungen**, die von der EU-Kommission auch

missverstanden wurden. Seit drei(!) Jahren weigert sich die Europäische Kommission, auf die in einer Petition nachgewiesenen Fehler inhaltlich einzugehen.

Ich bin bereit, diese Aussagen in jeder gewünschten Art und Weise (vor einem Parteigremium, im Gespräch mit Kanzleramtsminister Helge Braun, bei einer Podiumsdiskussion etc) zu belegen.